

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

235 (7.10.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

# Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expediton: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog für den Inseraten-Theil H. Rinderschäfer sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 235. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Sonntag, den 7. Oktober 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

## Pariser Brief.

Paris, 5. Okt. (Mac Mahons Denkwürdigkeiten. — Vom Tage.)

Das Militärblatt „Le Carnet de la Sabretache“ wird morgen Auszüge aus den oft erwähnten und oft auch angezweifelt „Denkwürdigkeiten des Marschalls Mac Mahon“ bringen. Dieselben haben auf den italienischen Feldzug von 1859 Bezug und schildern die Tage von Turbigo, Magenta und Solferino. Was schon jetzt darüber vorliegt, gestattet die Annahme, daß der verstorbene Marschall selbst der Verfasser der Aufzeichnungen ist und nicht, wie man gesagt hatte, sein Schwiegersohn oder sein Neffe d'Harcourt; denn sie sind in ganz militärischer Kürze gehalten und bringen nicht viel mehr als eine streng sachliche Darstellung der bekannten Vorgänge. Bei „Magenta“ ist eine Anekdote eingeflochten: Der General de Mac Mahon brach nach der Aufstellung der Division La Motte-Rouge auf, um dem General Espinasse, von dem man keine Kunde hatte, zu suchen. In dem hügeligen Terrain, wo man kaum einige Schritte vor sich sah, bemerkten die französischen Offiziere auf ihrer Linken plötzlich eine österreichische Schützenlinie. Die Oesterreicher hielten Mac Mahon für einen ihrer Generale und präsentirten das Gewehr. Jetzt wurden die Franzosen gewahrt, daß sie sich mitten in den österreichischen Linien befanden, und beeilten sich, unerkannt weiterzukommen.

Dem früheren Direktor des Waisenhauses von Genpuls, der wegen seiner allzugroßen Vorurtheillosigkeit seines Amtes entsetzt wurde, ist ein Lehrtstuhl an der neuen Brüsseler Universität angeboten worden, wo die beiden Reclus, Elise und Elie, und Vater des vielgeachteten Anarchisten Paul Reclus, bereits ein Unterkommen gefunden haben.

Der Geschäftsmann Pingault, der die 3 1/2 Millionen unter den bekannten Umständen bei Seite geschafft hatte, um als reicher Mann irgendwo im Auslande leben zu können, soll heute auf freien Fuß gesetzt werden, nachdem er „den Beweis erbracht hätte, daß seine Handlungsweise keinen verbrecherischen Charakter trug.“ Dessen ungeachtet hat der Verein der bedrückten Makler Pingault heute aus seinen Registern gestrichen.

## Aus Baden.

Personalnachrichten. Ernannt wurde: Pfarverweser Ignaz Widder in Wieblingen auf die Pfarrei Sandhausen. — Kanonische Institution haben erhalten: Pfarverw. Paul Fries in Bretten auf die Pfarrei Teiberg; Pfarver Ferdinand Gund in Elzach auf die Pfarrei

Säckingen. — Anweisungen erhielten: Pfarv. Aug. Mayer in Großschöndach i. g. E. nach Kreenheinstetten; Vikar Landol. Kiefer an der unteren Pfarrei in Mannheim als Pfarverw. nach Unteraltpein; Pfarv. Bernh. Krieg in Gremmlersbach i. g. E. nach Schenkzell; Pfarv. Karl Aug. Dehmann in Konstanz i. g. E. nach Kenzingen; Vikar Wilh. Albrecht in Sinsheim i. g. E. nach Oberkirch; Vikar Christ. Heizmann in Oberkirch i. g. E. an die untere Pfarrei in Mannheim; Kooperator Emil Dieck an der Münsterspfarrei in Konstanz als Pfarv. nach Haslach i. R.; Pfarv. Joh. Feil in Zimmernstadt i. g. E. nach Heinstetten; Pfarv. Othmar Wendler in Heinstetten i. g. E. nach Reichenau-Oberzell; Benefiziumsverweser Dr. Karl Fischer an der Domkirche in Freiburg als Dompräbendeverweser daselbst; Kooperator Josef Lorenz Jsemaun an der Domkirche zu Freiburg als Benefiziumsverweser daselbst; Pfarv. Franz Barth. Kempf von Obergimpfen als Kaplaneiverweser nach Regal; Pfarv. Seb. Werlert in Sandhofen i. g. E. nach Roth; Pfarv. J. W. Hennig in Aßmstadt i. g. E. nach Flehingen; Pfarv. Bernh. Kummer in Jochenheim i. g. E. nach Dielsberg; Vikar Ant. Schwarz in Heibach i. g. E. nach Elzach; Vikar Jak. Barth. Arnold in Elzach i. g. E. an die obere Pfarrei in Mannheim, Vikar Eugen Stumpf in Schönau, Dekanat Weinheim, i. g. E. nach Rittersbach.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Groß. Hoftheater zu Karlsruhe. Scibe, von dem die deutschen Lustspielbücher noch immer so sehr viel lernen können, hat gestern Abend dem Publikum unseres Hoftheaters wieder einmal mit seinem geistvollen Lustspiel „Der Damenkrieg“ in der trefflichen Uebersetzung Raube's eine genussreiche Stunde geschenkt. Man weiß sich bei ihm stets in bester Gesellschaft; sein eleganter Stil, seine funkelnden Abergus, dazu die leichte Handhabung der bühnentechnischen Mittel, durch die er stets eine fesselnde und einheitliche Handlung zu gestalten weiß, sie nehmen mühelos unser ganzes Interesse gefangen. Kommt dazu noch eine solch' gefällige Darstellung, wie sie auch gestern wieder die hiesige Bühne bot, so muß die Befriedigung eine allseitige sein. Frau Peyet als Gräfin Antrebal gebührt hier die Krone. Sie war eine vornehme Weltbame von unübertrefflichem Wesen, sowohl in der Beherrschung ihrer Liebe und ihres Schmerzes, wie in der Ausführung ihrer List. Die weniger pointirte Rolle der Nichte Leonie wurde von Frä. Engelhardt sehr hübsch gegeben. Vortrefflich war es auch um die Darstellung der Männerrollen bestellt. Herr Höcker war als verfolgter Fladigneul von solch sicheren, leichten und lebensvollen Manieren, daß es eine Freude war, ihn zu schauen und zu hören. Herr Brehm feinerseits entwickelte als muthig-vorsichtiger Grignon eine Fülle von Komik, wußte aber dabei durch sein empfundenes Maßhalten auch die Sympathien für den guten Burchen wachzuhalten, und last not least vervollständigte Herr Wassermann als überlisteter Präsekt wie als selbstbewußtes Mitglied der „Gesellschaft“ den Reigen der guten Darsteller. In Putzli's immerjungem Schwank „Das Schwert des Damokles“, der den Beschluß des Abends machte,

wurde aus dem wohligen Behagen, das der französische Lustspielbücher verbreitete, ein Ausbruch jüdischer Heiterkeit. Es genügte allerdings, nur Herrn Bange als bühnenwärtigen Buchbindemeister Kleister zu sehen, um diese große Lustigkeit hervorzurufen. Der ärgste Hypochonder muß sich an dem frohlichen Lachen beteiligen, sieht er die Figur des guten Kleister in einer so köstlichen Darstellung der Maske und Haltung, in welcher Herr Bange erscheint. Die Verzeihung Kleisters über den verwünschten Namen des „alten Tyrannen“, der ihm nicht einfallen will, kommt ganz überwältigend drastisch bei ihm zum Ausdruck. Frä. Engelhardt als naseweiser Bekehrte Friz sekundirte kräftig, nicht minder auch Frau Schmidt als Frau Selma und Herr Schilling, dessen hilflose Erscheinung als Elementarlehrer „Stahlheber“ wegen ihrer bloßen Existenz um Verzeihung zu bitten schien. Die unbedeutendere Rolle der Tochter Philippine wurde von Frä. St. Georges ansprechend gegeben. — Mit den Darstellern der beiden Stücke, die mit Beifall überhäuft wurden, kann auch Herr Direktor Hande, der geschickte Regisseur der beiden Lustspiele, mit dem erneuten Erfolge zufrieden sein.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 7. bis mit 14. Oktbr. 1894. a. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, den 7. Okt.: 105. Ab.-Vorh. „Der Prophet“, große Oper mit Ballet in 5 Akten, Musik von G. Meyerbeer. — Fides: Frä. Bratanitsch von Wien zum ersten Versuch, Johann: Hr. Hanschmann vom kgl. Theater in Wiesbaden als Gast. Anfang halb 7 Uhr. Dienstag, den 9. Okt.: 107. Ab.-Vorh. Neu einstudirt: „Waldeemar“, Schauspiel in 5 Akten von G. zu Putzli. Anfang halb 7 Uhr. Donnerstag, 11. Okt.: 108. Ab.-Vorh. „Aida“, große Oper in 4 Akten, Musik von Verdi. — Annerts: Frä. Bratanitsch, Rabames: Hr. Hanschmann als Gäste. Anfang halb 7 Uhr. Freitag, den 12. Okt.: 109. Ab.-Vorh. (4. Quartal) „Ein Millionär a. D.“, Lustspiel in einem Akt von Labiche und Legouvé. — „Niobe“, Schwank in 3 Akten von Harry und E. A. Paulton in freier Bearbeitung von Oskar Blumenthal. Anfang halb 7 Uhr. Sonntag, den 14. Okt.: 10. Vorh. außer Ab. „Tannhäuser“, große romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr. — Vormerkung zu dieser Vorstellung werden von Montag, den 8. Okt., Vormittags 8 Uhr an vom Vormerkbureau des großh. Hoftheaters angenommen. Bei schriftlicher Bestellung von Plätzen ist frankirte und adressirte Postkarte zur Antwort an das Vormerkbureau mit einzufügen. b. Im Theater in Baden: Mittwoch, den 10. Okt.: 1. Ab.-Vorh. „Der schwarze Domino“, Oper in 3 Akten, Musik von Auber. Anfang halb 7 Uhr.

## Gerichtszeitung.

Konstanz, 4. Okt. Ein weitere Kreise interessirender Fall beschäftigte 3 Tage lang die hiesige Strafkammer. Eine Dresdener Firma ließ ein Prachtwerk, „Deutschlands größter Held“ (Kaiser Wilhelm I.), durch eine große Zahl von Kolporturen verbreiten. Das von Prof. Angler verfaßte Buch ist nicht schlecht, aber die Art, wie es vertrieben wurde, ist verwerflich. Und darum sahen drei Kolporture, die unsere Gegend bereisten und der Prokurist der Firma Johann Raabe

## Studententod.

Von Richard Frank.

(Fortsetzung.)

5) Noch in seinem Todeskampf phantastirte Franz von diesem Augenblick. Der Lehrer stand einen Moment sprachlos, dann stürzte er an seinen Bandschranke, entnahm diesem sein Rasirmesser und wählte sich den Hals durchschneiden. Jetzt sprang Huber, der zuerst erstarrt gewesen, auf und hielt den Freund fest. Ein kurzer Kampf folgte, der sein Ende damit fand, daß Huber sich in die Hand schnitt; laut aufwühlend ließ der Lehrer nun das Messer los und verband eiligst die Hand. Dann aber sank er in sich zusammen und weinte leise weiter, fortwährend schluchzend: „Ich bin ein Unglücklicher, Gott hat mich aufgegeben, es gibt ein Verhängniß, womit habe ich das verdient!“

Huber überlegte — er selbst hat auch die nun folgende Szene noch auf seinem Sterdebette ausführlich geschildert.

Wie ein Mühlrad ging es ihm im Kopf herum. Er schaute ganz betäubt alle Dinge in der Stube an. War's denn möglich — oder träumte er? Nein, da war der hiege grüne Kachelofen mit der Ofenbank, der Holzisch mit dem Glühwein — das breite Bett, am Fenster der kleine Tisch mit der aufgeschlagenen Bibel. Und von der Wand blickte der Großherzog so friedlich herunter in all den Jammer.

Ueber den weißen, sandbestreuten Fußboden hatte sich der Linsenfluß ergossen, immer weiter sicerte er, die einzelnen Sandkörner nach einander schwarz färbend. In den Dielenritzen hatte er kleine Lachen gebildet, und in der Mitte schwamm die unselige List — einer Insel gleich im Strome des Unglücks, des Todes, und auch sie bespült von den schwarzen Jammerbächen.

Er wußte nicht, wie lange er so stand, wie lange er so verharrete. Plötzlich fuhr er auf — ein ungewohnter Ton . . . eine schwere, dicke Hummel, die wohl in den Blumentöpfen am Fenster hatte übernachtet wollen, war wach geworden und surrte in der Stube umher. Zuerst störte ihn das Geräusch nur in seinen starren Gedanken, dann aber kehrte ihm mehr und mehr das Bewußtsein zurück, daß schnelles Handeln nothwendig wäre.

Er rüttelte den Freund auf, doch dieser ächzte nur und gab keine Antwort. So mußte er völlig auf eigene Faust handeln. Das nächste Dorf war — in entgegen-gesetzter Richtung wie das erste — auch zwei Stunden Wegs entfernt. Ein hochgelegenes kleines Gebirgsdörfchen — immerhin, der Versuch mußte gewagt werden. Es war jetzt halb vier Uhr, rasch entschlossen nahm er Hut und Stock und ging. Der Lehrer hatte kaum aufgeschaut. Als er aber die Thür öffnete, kam er zum Bewußtsein. Er sprang auf:

„Du darfst nicht. Ich dulde es nicht. Ich will kein Mörder werden. Ich lasse Dich nicht, ich lasse Dich nicht.“

„Sei kein Thor . . . Was sein muß, muß sein — was ist denn dabei, ein schöner Spaziergang, weiter nichts.“

„Nein . . . nein, Du darfst nicht . . . es ist auch nicht so nothig . . . es wird auch ohne die Liste geh'n . . . ich brauche sie vielleicht gar nicht . . .“

Er wußte ja, daß Jener nicht die Wahrheit sprach, und diese Unwahrheit, wo es sich um sein Glück und Wohl handelte, rührte ihn tief. Er riß sich los und eilte zur Thür. Der Lehrer schleppte sich ihm nach. Auf der Straße schrie er laut: „Haltet ihn auf, haltet ihn auf . . .“ Huber aber war entsetzt, ehe sein Schrei die Schläfer geweckt hatte . . .

Den Weg, den der treue Freund in jener Nacht gegangen, ich kenne ihn. Zu dem kleinen Gebirgsdörfchen führt ein schmaler Pfad, stetig steigend, theilweise an einem Sumpfe vorbei.

Am Tage ist es ganz angenehm. Da schwirrt über dem Sumpfe ein Heer von kleinen Flügeltieren, die lockende Pracht der gelben Dotterblumen nicht von dem tiefen Moosgrün des täuschenden Grundes ab. Dazwischen stehen eingedrungene Binsen, an einzelnen Stellen hochragendes Sumpfröhrl — ein schöner Anblick für jeden Naturfreund. Aber bei Nacht ist das natürlich ein böses Ding. Da ist das Alles so verschwommen und trügerisch. Irrlichter und zuweilen ein verlornere Froschschrill und des andauernde Mobergeruch.

(Fortsetzung folgt.)

aus Miltich auf der Anlagebau. Die Kolporture heißen Ignaz Freund, Wilhelm Nathan Freund aus Hamburg u. Jakob Reiz aus Mannheim. Um die Leute zum Kauf zu animiren, wurde ihnen gesagt, daß ein Theil des Reinertrags für die Invaliden von 1870/71 bestimmt sei und einem Vorwort des Buches, das der Verleger, ein gewisser Herr Raumburger, selbst verfaßt hat, wurde der edle Zweck des Unternehmens sehr rühmlich dargestellt. Den Bürgermeistern, die veranlaßt wurden, das Buch auf Gemeindefosten für die Schülerbibliotheken anzukaufen, machte man weiß, der Herr Oberamtmann wünsche die Anschaffung, oder habe sie gar „befohlen“. Auch wurde ihnen z. Theil vorzespiegelt, das Werk umfasse 6 Bände statt einen. Das Geschäft ging, wie in der Verhandlung festgestellt wurde, nicht abel. Das Buch kostete 20 Mk. In einem Jahre wurden 20 000 Exemplare abgesetzt und damit ein Reingewinn von 120,000 Mark erzielt. Auch die Kolporture kamen nicht schlecht weg, einer gab selbstbewußt zu, daß er jährlich 8—10,000 Mark verdient. Und was erhielten die Invaliden von diesem großen Gewinn? Ganze 2000 Mark, also 10 Pfennig vom Exemplar. Das Ganze war somit eine schamlose Ausbeutung des patriotischen Gefühls und des Wohlthätigkeitssinnes der Bevölkerung. Raumburger ist der eigentliche Schuldige, weshalb auch der Staatsanwalt bedauerte, ihn nicht auf die Anklagebank setzen zu können. Das Urtheil lautet: Wilh. Nath. Freund wegen mehrfachen Betrugs 6 Monate Gefängniß, Ignaz Freund wegen desselben Vergehens im wiederholten Rückfall 1 Jahr Gefängniß, wovon 3 Monate als verbüßt gelten. Reiz wurde in einem Fall des Betrugs schuldig erkannt und zu 5 Wochen, Raabe zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die beiden Freund erklärten sich zum Antritt der Strafe sofort bereit, während die beiden anderen sich vorbehielten, Revision einzulegen. (Vrg. Btg.)

Badische Chronik.

**Mannheim, 6. Okt.** Pfarver Kneipp traf gestern Nachmittag hier ein. Kurz nach seiner Ankunft eröffnete der Priester sein Sprechstunde. Der Saalbau war von Hilfesuchenden beiderlei Geschlechts aus allen Gesellschafts- und Altersklassen förmlich belagert. Bis zum Abend konnten etwa 200 Personen bei Herrn Pfarver Kneipp vorgelesen werden. Zu dem für Abends 8 Uhr festgesetztem Vortrag hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden.

**Mosbach, 5. Okt.** Es sind in diesseitiger Gegend falsche Zwanzigpfennig-Stücke in Umlauf. Sie unterscheiden sich von den echten durch ihr bleifarbenes Aussehen, fettige Anfäulung und dumpfen Klang beim Aufwerfen. Außerdem ist die Null der Zahl 20 auf der rechten Innenseite in seiner Abrundung unbestimmt und zeigt die Form eines D; auch fehlt die Schraffirung. Auf der andern Seite zeigen Kranz wie Adler eine leicht kennbare matte Prägung und unvollständige Zeichnung, die das Erkennen der Falschstücke sofort ermöglicht, wozu auch die in der Rundung, wie Dicks etwas kleinere Formung dienen mag.

Aus den Nachbarländern.

**Ulm, 5. Okt.** Von der königlichen Staatsanwaltschaft Ulm erhalten wir folgende Mittheilung: Wie in der „Bad. Presse“ zu lesen war, ist am 21. v. M. bei Junsbruch an zwei Frauenpersonen ein Mord verübt worden. Der I. I. Untersuchungsrichter in Junsbruch theilt soden auf diesseitiges Ansuchen mit, daß der dem Namen nach unbekannt, noch nicht festgenommene Thäter etwas über 30 Jahre alt, von großer, schlanker Statur, mit blassem, magerem Gesicht, dunklen Haaren und dunklem Schnurrbart sei. Im Gesicht hat er verschiedene Kratzwunden. Bei einer der beiden Frauenpersonen war der Körper vom Hals bis zum Bauch durchgeschnitten und sind beide durch Stiche in den Hals mit einem Stiletmesser, das beigebracht ist, getödtet. An dem Aufschließen seines zweiten Opfers wurde der Thäter ohne Zweifel durch das Hingutommen Dritter gestört. Das Messer ist 17 Centimeter lang, von kleinerer Sorte, als die in Oesterreich üblichen. Der Griff des Messers besteht aus kleinfingerbreitem, etwas gebogenem, abgegriffenem Hirschhorn. Am Ende des Griffes fehlt der offenbar früher einmal vorhanden gewesene Metallbeschlag. Die Klinge zeigt die Marke „Simon“. Die Scheide besteht aus Leder mit Metallbeschlag an beiden Enden. Der einen der Frauenpersonen wurde ein Unterinntaler Frauenhut mit Goldstickerei, eine schwarze Schürze mit Spitzen am unteren Rande, ein Paar Stiefelchen, ein leichtes Kopftuch und ein auf den Namen „Wärtenberger“ lautendes Sparschweinbuch über 352 Pfenn. Gulden 20 Kreuzer n. a. geraubt. — Der Mörder der Selma Reuß ist ohne Zweifel nach Verübung der That über den Bahndörper der Linie Ulm-Alten und von da nach Oberhalingen in Bayern gerannt. Er wird von drei verschiedenen Personen gleichmäßig folgenmaßen beschrieben: groß und schlank, braune Gesichtsfarbe wie ein Tyroler, schwarzer, an den Spitzen hinaufgedrehter Schnurrbart, langes, mageres Gesicht, ziemlich schmal, etwa 30 Jahre alt, breite Vorderzähne. Da es nicht unwahrscheinlich ist, daß der von der kgl. Staatsanwaltschaft Ulm und dem I. I. Untersuchungsrichter in Junsbruch gesuchte Mörder ein und dieselbe Person ist, wird Jedermann, der über den Beschriebenen Auskunft geben kann, dringend ersucht, solche sofort an die Staatsanwaltschaft Ulm gelangen zu lassen.

**Schramberg, 5. Okt.** Der Tagelöhner J. Sommer in Brambach, Gemeinde Althalden, erschlug heute Vormittag seine 57jährige Ehefrau mit einem Dreschflügel in seiner Scheuer und hängte sie hierauf mit einem Strick im Stalle auf. Unbegründete Eifersucht soll das Motiv der That sein. Sommer wird als ein abelthöriger, verstockter Mensch geschildert.

Aus der Meßbenz.

**Das Speigler-Denkmal** ist jetzt von Bildhauer Bing hier fertig gestellt und wird am 17. d. Mts. die Ueberführung der Ueberreste vom allgemeinen Beichenfeld auf den von der Stadt dem Social-Comite überlassenen Platz vorzunehmen

werden. Mit dieser Ueberführung soll eine besondere Feier stattfinden.

**Jubiläum.** Herr Kilian Diez feierte dieser Tage das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit im Dienste der G. Braun'schen Hofbuchhandlung. Aus diesem Anlaß wurden ihm von dem Inhaber der Firma, Herrn Knittel, einige werthvolle und praktische Geschenke überreicht.

**Schwarzwaldberein.** Die Donnerstagsversammlungen des Vereins haben im Jagdzimmer des Hotel „Lannhäuser“ wieder begonnen. Herr Geh. Finanzrath Silberbrandt eröffnete die Reihe der Vorträge mit Schilderungen seiner diesjährigen Tour in den Tiroler Alpen und fand hierfür reichen Beifall. Dann folgte Hr. Zahnarzt Allers, der über die Generalversammlung des „Deutsch-Oesterr. Alpenvereins“ viel Interessantes zu erzählen wußte und großen Beifall erntete. Gestern Donnerstag hielt Herr Buchdruckermeister F. Thiergarten einen Vortrag über seine im August ds. Js. mit Hrn. Rechnungsrath Schwarz unternommene Alpenwanderung von Davos über den Scarlettapaz nach St. Moritz, Pontresina, Vivigno und Foscagnopaz nach Bormio und von da über das Stillsferjoch nach dem Schnälferthal, Hochjoch und Dethal. Der mit Humor gewürzte, 1 1/2 stündige Vortrag wurde von den zahlreich anwesenden Mitgliedern mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Freitag Abend wurde den Mitgliedern des Schwarzwaldbereins ein besonderer Genuß geboten, indem ihr Vorstand die hier anwesenden berühmten Naturjoller und Schupplattler Gebrüder Bader aus Oberammergau engagirt hatte, die sich vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern im Saale zum „Weißen Bären“ produzierten. Es war Allen, Damen und Herren, ein großer Vergnügen, dem Gesang und Zitherspiel dieser urwüchigen Gebirgsbewohner zuzuhören und ihren mit erstaunlicher Geistesfertigkeit vorgeführten Schupplattler-Tanz bewundern zu können. Die Hauptfigur der Gesellschaft ist Albert Bader, der mit seinen Brüdern schon vor vielen hohen Herrschaften konzertirte und der besonders den Andreas Hofer ergreifend darzustellen versteht. Es herrschte nur eine Stimme der Anerkennung für den schönen Abend.

Offene Stellen.

**Pforzheim, 15. Oktober d. J.** eine Dekopistenstelle. Jährlicher Gehalt 558 M. und ca. 100 M. Accidentien. Bewerbung von Inapienten mit Anschluß der Zeugnisse an großh. Amtsgericht Pforzheim.

Neueste Nachrichten.

**Berlin, 6. Okt.** Die „Nordd. A. Btg.“ hebt hervor, daß die neueren Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz Gefahren vors Auge rücken. Mit dem Ausbruch innerer Unruhen in China sei Leben und Eigenthum zahlreicher Fremder schwer bedroht. Das Blatt hofft, daß das möglichst schnelle Aufgebot der verfügbaren Kräfte unserer Marine zur erfolgreichen Wahrung des deutschen Ansehens und der deutschen Interessen genüge.

**Budapest, 6. Okt.** Die österreichische Delegation erledigte das Kriegsbudget unverändert. Der Kriegsminister Krieghammer verglich den Friedensstand der Armeen. Er betrage in Deutschland 11 per Mille der Bevölkerung, in Frankreich 13, in Italien 9, in Rußland 8,7, in Oesterreich 8,2. Das Heeresbudget mache in Deutschland 19,4 Prozent der Gesamtansgaben aus, in Italien 14,3, in Rußland 24,2, in Frankreich 18,9, in Oesterreich 14,4. Der Vergleich fällt also zu Gunsten Oesterreichs aus. Auf die zweijährige Dienstzeit will der Minister vorläufig nicht eingehen, da das Beispiel Deutschlands zeige, daß deren Durchführung mit großen Aenderungen der Organisation und ungeheuren Kosten verbunden sei.

**Leeds, 6. Okt.** Als gestern der Herzog und die Herzogin von York durch die Stadt fuhren, um der Eröffnung des Erweiterungsbau des Yorksire-College beizuwohnen, stürzte ein Irrenjäger aufgeregt auf den Wagen und öffnete den Wagenschlag. Ein Mann sprengte heran und verhinderte den Geisteskranken den Wagen zu betreten. Der Irrenjäger wurde verhaftet.

Telegramme der „Badischen Presse.“

**Breslau, 6. Okt.** Ein hiesiger Schneidermeister hat einen kugelsicheren Panzer erfunden, der nur 10 bis 12 Pfund wiegen soll.

**München, 6. Okt.** Die Fernsprechleitung München-Nürnberg-Leipzig-Berlin wird Mittwoch eröffnet.

**Wien, 6. Okt.** Fortdauernder Regen richtet in Oesterreich großen Schaden an. Von allen Seiten wird das Austreten der Flüsse gemeldet, besonders aus der Steiermark laufen Hochwasserberichte ein. Für Wien besteht Hochwassergefahr.

**Rom, 6. Okt.** Von einer halben Million neu-geprägter Nidel-Münzen, welche die Firma Krupp in Essen an das Finanzministerium sandte, wurden fünf Säcke gestohlen.

**London, 6. Okt.** Die „Times“ meldet aus Schanghai: Die Landung japanischer Truppen in der Provinz Jehantung werde nicht bestätigt; die bei Chusan gesehenen Schiffe seien keine japanischen gewesen. — Ferner wird aus Schanghai gemeldet: 2000 Mann der Division Sheng, welche zu dem auf Korea befindlichen 1. Armee-corps Li Hung Schangs gehört, sind zum Feinde übergegangen, weil sie keine Rationen erhielten.

**Vece (Südtalien), 6. Okt.** Gestern Abend stieß im Bahnhofe von Gallipoli ein Güterzug auf einen stehenden Zug. Zwei Maschinisten und 5 Reisende wurden verletzt, ein Telegraphenbeamter getödtet.

**Athen, 6. Okt.** Das Vorgehen der Offiziere gegen das Journal Akropolis wurde in der heutigen Gerichtsverhandlung vom staatlichen Kommissar stark getadelt, ebenso das unpatriotische Handeln der Akropolis. Die Urtheilspublikation dürfte wahrscheinlich morgen erfolgen.

**Paris, 6. Okt.** Der internationale Kongreß der Eisenbahnarbeiter veröffentlicht ein Manifest, indem er ankündigt, er werde durch Anwendung aller Mittel, selbst durch einen allgemeinen Ausstand, die Eisenbahngesellschaften zwingen, den auf dem Kongreß gefaßten Resolutionen nachzukommen.

**Paris, 6. Okt.** Die Marineuntersuchungskommission beauftragte gestern das Schiff „Borda“, worauf sich die Offizierschule befindet. Das Schiff wurde in gutem Zustande befunden. Bei der Prüfung der Schüler erklärte Rodroj sein Erstaunen darüber, die jungen Leute nicht in der deutschen Sprache unterrichtet werden.

**Detroit, 6. Okt.** Bei dem Brande einer Fabrik stürzte eine Mauer ein und tödtete 5 Feuerwehrlente, sowie einen Zuschauer; 9 Feuerwehrlente wurden verletzt, einer tödtlich.

**Marseille, 6. Okt.** Infolge der mit der indochinesischen Post eingegangenen Nachrichten hat sich der Gesundheitszustand des Königs von Siam nicht bessert; derselbe befindet sich im letzten Stadium der Leugenschwindsucht. — Aus Tonkin werden Fälle von Seeräuberei gemeldet.

**London, 6. Okt.** Die „Morningpost“ bespricht: Die öffentliche Meinung neige sich immer mehr zu Gunsten einer Intervention der Großmächte in Ostasien, damit Japan nicht zu weit gehe. Japan sei jetzt stark genug, um die Zukunft Ostasiens zu bestimmen. Diese Intervention werde von den Vereinigten Staaten bekämpft, weil deren Interesse rein handelspolitisch, dagegen diejenigen der europäischen Staaten handelspolitisch und rein politischer Natur seien. (Es scheint, als ob England wieder einmal die Zeit gekommen glaubt, im Trüben fischen zu können.)

**London, 6. Okt.** Aus Newwert wird gemeldet, daß 14 Mann der Besatzung des Schiffes „Wandering“ an der Küste von Florida während des letzten Orkans umgekommen sind.

**London, 6. Okt.** Die „Daily News“ melden, dem Kommandanten des englischen Geschwaders in dem chinesischen Gewässern, Admiral Fremantle, sei telegraphirt worden, die nöthigen Verstärkungen dem nächsten englischen Geschwader zu entnehmen.

**San Francisco, 6. Okt.** Ein gestern hier abgegangener Dampfer hat 200 Tonnen Blei für Japan an Bord, desgleichen eine große Menge Mehl für Japan und Getreide für China. Es ist die erste Getreideendung von hier nach China.

Telegraphische Kursberichte

vom 6. Oktober.

Frankfurt a. M.	Offiz. Schlusscourse.	2 Uhr.
4% Deutsche Reichsanl.	105.95	Berliner Handelsges.-Akt. 160.15
3% „	93.30	Darmstädter Bank. 149.50
4% Preuß. Consols	105.60	Deutsche Bank. 167.—
3% „	93.20	Disconto Cont. 197.80
4% Bad. St.-Dbl. i. G.	103.20	Oesterr.-Ung. Bank. 842.—
4% „ „ i. M.	105.05	„ Länderbank. 214.—
5% Italien. Rente	81.40	„ Credit. 298.—
5% Griech. E. B.	31.70	Hessische Ludwigsb. 116.90
4% „ Monopol.	35.50	Oesterr. Staatsb. 297.—
4% Oest. Goldrente.	100.65	„ Südbahn. 90.37
4 1/2% „ Silberrente	80.70	Gotthardbahn. 175.20
5% „ 1860er Loose	125.50	Schweizer Nordostb. 127.50
4 1/2% Portug. St.-Anl.	86.—	„ Central. 136.90
3% „	26.15	„ Union. 93.70
4% „	98.50	Nordd. Lloyd 94.20
4% Spanische Egt.	69.—	Sesener Eisenhütten 164.90
5% „	—	Sarpener 144.30
1% „	25.60	Laura 124.70
4% „	98.50	Valuta London 20.35
5% „	49.40	„ Paris 80.90
6% „	63.80	„ Wien 163.55
		Privatdisconto 1 1/2%
		Napoleons 16.16

Lendenz: behauptet.

Frankfurt a. M.	Schlusscourse.	3 Uhr.
Deft. Credit-Akt.	299.—	Staatsbahn 297.25
Disconto-Commandit	198.80	Lombarden 90.57
		<b>Nachbörse.</b> 2 Uhr 30 Min.
		Credit-Aktien 136.—
		Berliner Handelsges. 63.25
		Lombarden 168.25
		Bohmer 149.20
		Disconto-Commandit 148.87
		Darmst. Bf.
		<b>Paris.</b> 12 Uhr 20 Min.
3% Rente	101.85	Rio Tinto 380.—
Spanier	68.62	Egypter 520.31
Banque Ottomane	665.62	Portugieser 25.75
„	82.15	Suez 22.81
„	99.—	

Auswärtige Correspondenz.  
Wieds. Karl Eduard Räuber, Althaldenheimer, 58 J. a.

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus dem Nachlasse des Landwirts Friedrich Wilhelm Lang von Hagsfeld werden der Erbtheilung wegen die nachbeschriebenen Liegenschaften am Samstag den 13. Okt. 1. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,

in dem Rathhause in Hagsfeld in einer öffentlichen Versteigerung zu Eigentum ausgesetzt und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht oder mehr geboten wird.

Gemarkung Hagsfeld.

- 1. L. B. Nr. 3596. 7 Ar 7 Om. Acker im Schützengrund, Anschlag 250 M. 2. L. B. Nr. 3039. 8 Ar 28 Om. Acker auf die Karlsruher Straße, Anschlag 280 M. 3. L. B. Nr. 2038. 9 Ar 83 Om. Acker im Haagborn, Anschlag 200 M. 4. L. B. Nr. 1908. 10 Ar 46 Om. Acker im Eggensteinerweg, Anschlag 200 M. 5. L. B. Nr. 195. 7 Ar 91 Om. Acker auf die Eich, Anschlag 240 M. 6. L. B. Nr. 766. 12 Ar 74 Om. Acker auf den Wald hinunter, Anschlag 250 M. 7. L. B. Nr. 2359. 8 Ar 8 Om. Acker in den Hofacker, Anschlag 150 M. 8. L. B. Nr. 2067. 7 Ar 89 Om. Acker im Haagborn, Anschlag 180 M. 9. L. B. Nr. 1408 a. 9 Ar 50 Om. Acker auf den Flecken, Anschlag 130 M. 10. L. B. Nr. 319. 5 Ar 24 Om. Acker im Piesgärtle, Anschlag 200 M. 11. L. B. Nr. 1949. 7 Ar 64 Om. Acker im Blantenlocherweg, Anschlag 170 M. 12. L. B. Nr. 2038. 4 Ar 87 Om. Acker im Haagborn, Anschlag 100 M. 13. L. B. Nr. 1408 a. 8 Ar 30 Om. Acker auf den Flecken, Anschlag 130 M.

14. Eine Hofraithe im Ortsetter, worauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach, nebst besonders stehender Scheuer und Stallung, in der Durlacherstraße in Hagsfeld gelegen, neben Heinrich Bräuer und August Friedr. Ballmer, vornen auf die Straße und hinten auf Martin Videl's Garten stehend, 3 Ar 11 Om., Anschlag 3000 M. Gemarkung Durlach. 15. L. B. Nr. 4081. 4 Ar 20 Om. Wiesen auf der Breit, Anschlag 100 M. 16. L. B. Nr. 4146. 4 Ar 60 Om. Wiesen im Kirchensäumle, Anschlag 200 M. 17. L. B. Nr. 4138. 7 Ar 65 Om. Wiesen alda, Anschlag 250 M. 18. L. B. Nr. 3986. 7 Ar 75 Om. Wiesen in den Storenackerwiesen, Anschlag 250 M. 19. L. B. Nr. 4081. 4 Ar 20 Om. Wiesen auf der Breit, Anschlag 100 M. Die Zahlung des Kaufschillings hat zu geschehen: a) von der Hofraithe baar, b) von den Güterstücken auf Martini 1895, 1896, 1897 und 1898 mit je 1/4, verjährtlich zu fünf Prozent von Martini 1894 an. R. Mühlburg, 30 Sept. 1894. Großh. Notar: Mathos. 11870

Brennholzverkäufung.

Aus den Waldungen der Murgschifferschaft Gerusbach werden am Freitag, 12. Oktober 1894, Vormittags 10 Uhr, im „Stern“ in Forbach versteigert:

1887 Ster Weistannen-Brennholz und 1887 Ster gemischte Weisprügel (Kohholz). 11880, 21. Verzeichnisse über Losentheilung und Verkaufsbedingungen liegen bei der Murgschiff. Kasse in Gerusbach und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Anzüge besorgt Waldbüter Emil Gans in Forbach, 4. Oktober 1894. D. Lauterwald, Gr. Oberförster.

Flotten-Schnurkart zu erzielen, 2 Dose M. 1 u. 2, nebst Gebrauchsanw. und Garantie des Erfolges. F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Man kaufe kein Pianino, Flügel oder Harmonium,

bevor man das hübsch assortirte Lager der Firma L. Gack, Ruppurrerstraße 2, II. Etage, gesehen hat. Dort findet man nur prima ausgewählte Fabrikate zu bedeutend billigeren Preisen und coulanteren Conditionen, als irgendwo, was viele Ateste bezeugen. Neue Pianinos unter streng reeller langjähriger Garantie zu Mk. 380, 420, 500, 550, 630, 750, 900, 1000 Mk. stets vorräthig. Keine Vermiethanstalt, man braucht also nicht zu befürchten, ein altes aufgeputztes Piano als neu zu kaufen. 11733\*

Versteigerungs-Ankündigung.

Bei der heute vorgenommenen Liegenschafts-Versteigerung in der Verlassenschafts-Versteigerung der Kaufmann Albert Schüh Wittwe Wäbette, geb. Braun in Weiertheim und der Gemeinschaftsausschüttung mit der Schwester Margaretha Braun, ledig dort, wurden die nachbeschriebenen Liegenschaften nicht zugeschlagen, weil der Anschlag nicht erreicht wurde. Sie werden deshalb am: Dienstag, den 16. Okt. 1. J., Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhause in Weiertheim einer nochmaligen Versteigerung zu Eigentum ausgesetzt und endgültig zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot.

In ungetheilter Gemeinschaft mit der Schwester Margaretha Braun in Weiertheim.

- Gemarkung Weiertheim. 1. L. B. Nr. 117. 9 Ar 97 Om. Ortsetter, Hofraithe und Hausgarten mit darauffolgendem, weißthönigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Durchfahrt, eine Waschküche, Holzremise und Schweinefäule, nebst einer querstehenden Scheuer mit Stall, das Ganze im Oberdorf an der Bürgerstraße Nummer 51 liegend, einerseits neben Augustin Braun, andererseits Friedrich Martin Kinder, vornen der Seitenweg der Bürgerstraße und hinten die obere Kante der Albuserbäckduna. Schätzungspreis 35000 M. 2. L. B. Nr. 919. 14 Ar Ackerland im Mittelbors, einerseits der Gassenweg, andererseits Leopold Braun II Kinder, Schätzungspreis 2000 M. Gemarkung Sulach. 3. L. B. Nr. 1559. 9 Ar 57 Om. Ackerland im Grobberfeld, neben Leonhard Bieher in Weiertheim und Alois Feininger II, Schätzungspreis 200 M. In dem Wohnhause wird seit Jahren ein Bäckerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben. Die Zahlung des Kaufschillings hat baar zu geschehen, und zwar am 23. Oktober 1894, nach Verweisung des Notars. R. Mühlburg, 4. Oktober 1894. Gr. Notar: Mathos. 11869

Monopol-Hôtel.

Kriegsstrasse 28.

Sonntags-Menü à M. 1.50.

- Schwedisch-Vorspeise Krebs-Suppe Gedämpfter Kalbsrücken und Spargel-Gemüse Hasen- oder Hahnenbraten mit Compöt à Crème. à M. 2.— 11894 Ragout fin en coquille.

Vertrathsgeuch.

Ein Geschäftsmann, Mitte dreißiger, evangelisch, sucht sich mit einer Dame mit Vermögen zu verheirathen. Offerten unter K. B. 11874 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Photographie erwünscht. Diskretion Ehrenhache.

Durlach.

8 Stück junge Aechhuhnfarbige Hühner aus der Zucht-Station des Herrn Joh. Semmler, Zimmermeister, sind billig abzugeben. 11894-3-1

Eine Schlafstelle

ist zugleich zu vermieten Bürgerstraße 21. Näheres Vorderhaus, 3. Stod.

Der Roller'sche Stenographen-Verein eröffnet am 12. Oktober, Abends 8 Uhr in der Leopoldschule einen stenographischen Lehrkurs.

Unterrichtsdauer 10-12 Stunden. Honorar Mk. 7.— einschließlich Lehrmittel. Anmeldungen sind an die Herren Zeichenlehrer Schwarz, Grenzstr. 9 oder Reallehrer Götz, Kaiser-Allee 23, zu richten. Der Vorstand 11688, 3. 2

Reichshallen-Theater.

Schauspiel- und Operetten-Ensemble. Direction: Haus Trummer. 11895 3 Min. vom Bahnhof Karlsruhe Südstadt, Marienstr. 16. Neues Personal. Sonntag den 7. Oktober 1894: Neues Personal.

Ein Bua und ein Dirndl aus'n Oberland.

Charakterbild mit Gesang in 5 Aufzügen von G. v. Schmidt. Anfang 8 Uhr. Saftzeröffnung 7 Uhr.

Wirthschafts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die Wirthschaft z. Schäferhütte Werderstraße 21, übernommen habe.

Wirthschaft z. Schäferhütte

Für reine Weine, feinen Stoff Bier „Sinner Export“, kalte und warme Speisen, sowie flotte Bedienung wird garantirt. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet mit aller Hochachtung Ignaz Dunkelberg, früher zum Frankfurter Hof.

Geschäfts-Beränderung und Empfehlung.

Nach meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich unter'm Heutigen mein Geschäft von Werderplatz 50 nach der Schillerstrasse 11 verlegt habe.

Schillerstrasse 11

Für das mir bisher in so hohem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. Gleichzeitig empfehle mein großes Wechslager, meine Ia. Sorten Brod, sowie meine feineren Backwaaren, als: Wein- und Theegebäck, Torten, Kuchen und la. Zwieback.

Wilh. Kipphan, Bäckermeister, Schillerstraße 11.

NB Meine Filiale für sämtliche Backwaaren befindet sich Schützenstraße 85, woselbst auch Bestellungen für mich angenommen werden.

PATENT-Muster- u. Marken-Schutz

besorgt C. KESSELER Patent-Bureau BERLIN, NW. 7, Dorotheen-Str. 32

Tafelbutter natur 9 Pfd. M. 8, Bienenhonig M. 5.50.— 4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2, Honig M. 6.80. K. Drimer, Pöpelwitz, Ber. Bruslau.

Zu verkaufen

eine Liegenschaft im Mittelpunkte der Stadt, nahe beim Bahnhof, bestehend aus dreistöckigem Wohnhaus mit Einfahrt, Hof und Garten, sowie ausgedehnten Hintergebäuden, welche sich für mehrere umfangreiche Geschäfte, Fabriken oder große Werkstätten eignen. Auch kann das Objekt als Miethshaus ausgebaut werden. — Offerten erbeten unter Nr. 11889 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Copirer

von 18 Jahren, der seine 3jährige Lehrzeit vollendet hat, sucht Stellung. Gutes Zeugniß. Bestehe Angebote erbeten an Otto Feist, Riehen bei Basel. 11877

Arbeiter-Bildungs-Verein

Wilhelmstraße 14. Am Montag den 8. Oktober, Abends halb 9 Uhr, hält Herr Lehramtspraktikant Nitta einen Vortrag über „Die Hauptursachen der Verwelschung von Elsaß Lothringen“, wozu die Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen und Freunde des Vereins zu zahlreicher Theilnahme eingeladen werden. 11897 Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Jeweils Dienstag u. Freitag Abends von 8-10 Uhr Turnen der aktiven Mitglieder und Jünglinge in der Turnhalle des Realgymnasiums. — Schulstraße. — 1013

Uetz'sches Tanz-Institut, Kaiserstraße 170.

In meinen Tanz-Kursen finden noch Damen und Herren Aufnahme. P. Wiock, tgl. Universitäts-Tanzlehrer u. Sprechst. 11-13-5 u. f. Herren auch Abends. 11630\*

Zeichnen- u. Zuschneidekurs

Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im Zeichnen und Zuschneiden der Damen und Kindergarderobe. Der Eintritt in das praktische Kleidermachen kann jederzeit geschehen. Privat-Kursus für Frauen besondere Eintheilung. (7781)\* Pauline Frantz, Privat-Frauenarbeits-Schule, Stephaniensstraße 21, nächst der Karlstraße, früher Douglasstraße.

Zithern,

sowie alle Streich- u. Metallblasinstrumente, Symphonien, Polypheon, Ariston, Mund- u. Ziehharmonikas etc. liefert am besten u. billigsten die altrenomirte Musik-Instrumenten-Fabrik L. Jacob, Stuttgart. Echte Wiener'sche Accordzithern, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Muster-Kataloge gratis u. franco, wobei um gest. Angabe für welches Instrument gebeten wird. 7845 309

Mittelloser Kunstjünger

empfiehlt sich in Kunstgewerb. Entwürfen jeder Art, sowie im Zeichnen von Portraits nach Photographie u. nach der Natur. Herrenstr. 42, Eing. Blumenstr., 4. St. 11904.2.1

Eine Kleidermacherin

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Damen u. Kindergarderoben in und außer dem Hause. Dienstmädchen werden berücksichtigt. Leopoldstr. 8, 3 Treppen. 11896 2-1

Ein Schuhmacher

auf Woche wird gesucht bei Ad. Bruder, Schuhmachermstr., Schillerstr. 10, ob. Baldftr. 30. 11899

Wer schnell u. mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange der Postkarte die „Deutsche Vorkauf-Post“ in Göttingen a. R.

# Hutfabrik L. P. Drescher

193 Kaiserstrasse 193,

11898.3.1

empfiehlt  
in  
grösster Auswahl  
garn. u. ungarnte

# Damenhüte

in jeder Preislage  
von den einfachsten bis hochfeinsten Genres.

## Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das **Pianolager und Versandthaus H. Maurer, Karlsruhe**, Friedrichsplatz 5. — Bezugsquelle I. Ranges. — Gegründet 1879. — Preise von 450 Mk. an. Kataloge gratis und franco.

### Gottesdienst.

**Sonntag den 7. Oktober.**

**Evang. Stadtgemeinde.**  
 9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.  
 9 Uhr Südstädtische: Herr Stadtpfarrer Brückner.  
 10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Laengin.  
 10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofdiakon Fischer.  
 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer.  
 12 Uhr Kleine Kirche: Kindergottesdienst: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.  
 3 Uhr Stadtkirche: Jahresfest des evang. Männer- und Jünglingsvereins.  
 6 Uhr Südstädtische: Herr Stadtpfarrer Dr. Kühner.  
 Der Nachmittagsgottesdienst in der Kleinen Kirche fällt aus.  
**Christenlehre:**  
 10 Uhr Südstädtische: Herr Stadtpfarrer Brückner.  
 12 Uhr Erbspringenstraße 5: Herr Detan Dr. Kittel.  
 12 Uhr Brühlstraße: Herr Stadtpfarrer Laengin.  
**Wochengottesdienst** Donnerstag den 11. Okt. Abends 5 Uhr, in der Kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Dr. Kühner.  
**Militär-Gemeinde.**  
 12 Uhr Kindergottesdienst Leopoldstraße Nr. 9: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.  
**Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus.**  
 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann.  
 Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 und Gartenstraße 47 zu erheben.  
**Diakonissenhauskirche.**  
 Samstag den 6. Okt. Abends 7/8 Uhr: Herr Pfarrer Walter.  
**Sonntag den 7. Okt., Vormittags**  
 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.  
 Abends 7/8 Uhr monatliche Missionssunde: Hr. Missionar Knobloch.  
 Zum Jahresfest der evang. Diakonissenanstalt, welches nächsten Mittwoch den 10. Oktober, Nachmittags halb 2 Uhr, in der Stadtkirche dahier abgehalten werden wird, wie zu der in der Diakonissenhauskirche, Abends 6 Uhr, stattfindenden Nachfeier ist Jedermann herzlich eingeladen.

**Evangelische Kapelle des Andettenhauses.**

Der Gottesdienst fällt aus.

**Evangelische Gottesdienste im Stadtheil Mühlburg.**

10 Uhr Vormittagsgottesdienst 1/2 2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Helbing.

**Wochengottesdienst** Donnerstag den 11. Okt. Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Helbing.

**Evangelische Stadtmission.**

12 Uhr Südstädtische: Kindergottesdienst: Herr Pf. Maurer, Sophienstraße 52.

3 Uhr Stadtkirche: Jahresfest des evang. Männer- und Jünglingsvereins. Festpredigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Würster aus Heltbronn.

5 Uhr Vereinshaus, Adlerstraße 23: Nachfeier.

Freitag Abend um 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Sieber.

**Sonntag und Mittwoch** fällt die Bibelstunde in Herrenstraße 62 aus.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst** Friedhofkapelle, Balhornstraße, **Vormittags 10 Uhr:** Herr Vikar Schulz.

**Evangelisch-lutherische Kreuz-Gemeinde, Betsaal verlängerte Karlstraße 83, Vormittags 10 Uhr** Predigt: Herr Pfarrer Wagner. Gemeindefeier.

**Ratholische Stadt-Gemeinde.** Hauptkirche (St. Stephan).

7 Uhr Frühmesse.

8 Uhr hl. Messe.

9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Derberich.

10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Thoma.

12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Popp.

3 Uhr Christenlehre.

3 Uhr Rosenkranzandacht.

**St. Vincentius-Kapelle.**

8 Uhr Amt.

6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. **Liebfrauenkirche.**

7 Uhr Frühmesse.

9 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Pini.

10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kurat Brettle.

2 Uhr Christenlehre für die Knaben.

3 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. **St. Franziskus, Grenzstr. 7.**

8 Uhr hl. Messe.

**St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg.)**

7 und 8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.

8 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der schulpflichtigen Erstkommunikanten.

9 Uhr Predigt und Amt

2 Uhr Christenlehre.

3 Uhr Rosenkranzandacht.

**(Alt-)Ratholische Stadt-Gemeinde.**

9 Uhr Kleine Kirche: Hr. Pfarrer Gamp aus Walterswil.

**Evangelische Gemeinschaft: Pfunds-kirche, Beiertheimer Allee 4.** Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 1/4 4 Uhr Predigt.

**Methodistengemeinde: im Betsaal Zirkel 19a,**

Sonntag Vorm. 10 Uhr Predigt.

" " 11 " Kindergottesdienst

" Nachm. 5 " Predigt.

" Abends 7/8 " Versammlung f. Jünglinge u. Männer.

Montag Abends 7/8 " Gebets-Versammlung.

Mittwoch " 7/8 " Bibelstunde.

Am ersten Sonntag im Monat Abends 7/8 Uhr Temperenz-Versammlung vom Verein des blauen Kreuzes.

**Karlsruhe.**

**English Services**

are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm-Krankenhaus, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m.

H. Communion at 8 a. m. on 2nd, 4th and 5th Sundays on other Sundays after Morning prayer.

The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.

Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhlandstr. 13.

**Jedermann** kann sich an einem gewinnbringenden, staatlich garantierten Unternehmen beteiligen. Prospektus versendet gratis und franko Joseph Heckscher, Schmiedestraße 1, Schwerin (Mecklg.).

**Frachtbrieft** mit Firma liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

## Tit. Publikum

von Karlsruhe und Umgebung mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich nächsten

**Donnerstag den 11. d. Mts.**

in dem Hause **Kaiserstrasse Nr. 133**, neben der Kleinen Kirche, eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete

## Detail-Verkaufsstelle

meines

**Herren- u. Knabenkleider-Gros-Geschäftes**

verbunden mit

## Anfertigung nach Maas

eröffnen werde.

Durch Lieferung von nur hochmodernen Kleidern in gutem Schnitt und tadelloser Arbeit hoffe ich mir das Vertrauen und die Zuneigung des tit. Publikums umsomehr zu erwerben, als die Preise für meine **Detail-Verkaufsstelle** genau dieselben sind, welche ich meinen **Gros-Abnehmern** gewähre.

Der Preis eines jeden Stückes ist auf der Etiquette desselben bemerkt.

Die Leitung der Verkaufsstelle habe ich Herrn **Th. Kuhn** dorten übertragen.

Hochachtungsvoll

**B. Bodenheimer,**  
Heidelberg.

## P. P.

Bezugnehmend auf obige Annonce, mache ich meine frühere sehr geehrte **Kundschaft, Bekannte und Gönner** darauf aufmerksam, daß Sie bei Bedarf nur mit solider, reeller Waare bei billigsten Preisen bedient werden.

Indem ich hoffe, daß Sie mir das früher bewiesene Vertrauen auf dies neue Geschäft übertragen, sehe ich geschäftem Wohlwollen und zahlreichem Besuch entgegen.

Hochachtungsvoll

**Th. Kuhn,**  
in Firma **B. Bodenheimer.**

11892

## Fachschule für Holz- u. Marmoralelei A. Weber, Karlsruhe.

Beginn des Kurses am 1. November.

Alle Näheres durch Prospekt.  
Anmeldungen werden in meiner Wohnung **Marktgrafenstraße 27, 2. Stod.** entgegengenommen. 10078

Geschäftsgründung 1847

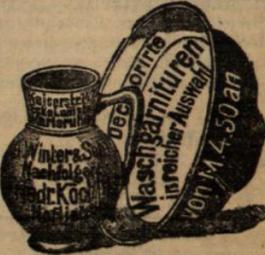
## Als Stärkungsmittel ärztlich erprobt!

Ihr Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier ist meiner Frau vorzüglich bekommen, ich werde deshalb in vorkommenden Fällen gern das Bier als Stärkungsmittel empfehlen und erbitte mir heute wieder eine Sendung.  
Dr. Granow, prakt. Arzt in Bollin i. G.  
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.  
Verkaufsstelle in Karlsruhe bei **Michael Hirsch.** 11818

Von Ärzten von Verordnet!

## Pension

für junge Damen oder Schülerinnen einer hiesigen Lehranstalt in der Familie einer gebildeten Wittwe. Offerten unter Nr. 11585 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.2



11493.142